

Die Erziehungswissenschaftlerin Frau Prof.Dr. Annedore Prengel befasst sich in ihrem Vortrag mit dem Konzept des Wohlwollens in der Pädagogik, das sie als Grundlage für kinderfreundliche Erziehung und Bildung betrachtet. Wohlwollen beschreibt sie als eine essentielle Kategorie des Zusammenlebens, die sich aus persönlichen Kindheitserfahrungen, beruflichen Erlebnissen, kollegialem Austausch und wissenschaftlichen Erkenntnissen speist. Annedore Prengel betont, dass Kinder für ihre Entwicklung und ihr Lernen auf wohlwollende Beziehungen zu Erwachsenen angewiesen sind.

Sie gliedert ihren Vortrag in mehrere Abschnitte:

1. **Wohlwollen als moralische Kategorie:** Sie weist auf die Bedeutung des Wohlwollens als moralische Intuition hin, die das Verhalten gegenüber anderen Menschen leitet. Immanuel Kant wird zitiert, der Wohlwollen als Primärtugend ansieht.
2. **Befunde und Erfahrungen:** Verschiedene Forschungsrichtungen zeigen, dass wohlwollende Beziehungen entscheidend für die Entwicklung von Kindern sind. Prengel nennt verschiedene Aspekte wie Bindungsforschung, Resilienzforschung und Erziehungsstilforschung, die die Bedeutung von Wohlwollen unterstreichen.
3. **Handlungsperspektiven:** Annedore Prengel skizziert Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung des Wohlwollens in der Pädagogik, einschließlich der Förderung demokratischer Werte, der Antidiskriminierungsarbeit und der Gewaltprävention.
4. **Historische Rückblicke:** Es werden historische Perspektiven auf die Pädagogik der Aufklärung und die Entwicklung des Wohlwollens in der Erziehung dargestellt.
5. **Ethische Leitlinien:** Frau Prengel schließt mit ethischen Leitlinien für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die Wertschätzung, Respekt und die Vermeidung von Diskriminierung und Gewalt betonen.

Insgesamt hebt Frau Prof. Dr. Prengel die Bedeutung von Wohlwollen in der pädagogischen Praxis hervor, um eine unterstützende und respektvolle Umgebung für Kinder zu schaffen, die deren Entwicklung und Lernen fördert.

Frau Prof. Dr. Annedore Prengel ist untrennbar mit den **Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen** verbunden. Es sind zehn Leitlinien, die beschreiben, wodurch sich gute Beziehungen auszeichnen. Sie sollen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften als Orientierung dienen. Die zehn Leitlinien sind in jahrelanger Arbeit von zahlreichen Fachleuten aus Bildungspraxis, Bildungsforschung und Bildungspolitik entwickelt worden. Initiatorin war Annedore Prengel.